

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Erwartungen übertroffen: Liechtenstein mit 14 Medaillen!

Am Samstag gingen auf Zypern die 3. Kleinstaatenspiele 1989 zu Ende – Platz 5 für Liechtenstein in der Medaillenbilanz

(ch) – Mit einer beeindruckenden Schlusszeremonie gingen am Samstagabend vor rund 20 000 Zuschauern im Makarion-Stadion von Nicosia die 3. Olympischen Spiele für europäische Kleinstaaten zu Ende. Für Liechtenstein hatte sich die Teilnahme für wahr gelohnt: Mit 14 Medaillen wurde das Ergebnis von Monaco deutlich übertroffen. Vor zwei Jahren waren unsere Athleten mit 10 Medaillen nach Hause zurückgekehrt. Wenn man damals von einem schönen Erfolg sprechen durfte, so kann man unsere Bilanz von Zypern 1989 schlicht als grossartig bezeichnen.

Nur die wenigsten hatten damit gerechnet, dass Liechtenstein in Zypern 10 oder mehr Medaillen gewinnen könnte. Die Erwartungen wurden zweifelsfrei übertroffen, unsere Athleten durften die Heimreise mit Stolz antreten. In der Medaillenbilanz rangieren die Liechtensteiner hinter Zypern, Island, Luxemburg und Monaco auf Rang 5, also gleich wie vor zwei Jahren. Ein schöner Erfolg, wenn man in Betracht zieht, dass unser Land hier mit der kleinsten Delegation vertreten war. Hinter Liechtenstein liegen noch Andorra, San Marino und Malta.

### Die kleinste Delegation

So schön die Erfolge in Zypern ausfielen, eines darf man allerdings nicht vergessen: «Es handelte sich nur um eine «Mini-Olympiade». Die Leistungen unserer Athleten müssen natürlich in den richtigen Relationen bewertet werden. Teilweise wurden unsere Limiten auch in Zy-



Die Medaillengewinner der erfolgreichen Mini-Olympia-Delegation stellten sich gestern morgen vor dem Abflug aus Zypern zu diesem Erinnerungsbild. Von den 25 Ausgezeichneten fehlten einzig die auf Zypern verbliebenen Mathias Gappisch von der Volleyball-Auswahl und Yvonne Hasler. Gestern abend wurde die erfolgreiche Delegation im Schwimmbad Schaan/Vaduz im Rahmen eines spontanen Empfanges von Vertretern der Sportbehörden, der Verbände sowie Familienangehörigen empfangen.

pern deutlich aufgedeckt. Umso mehr darf man es begrüßen, dass unsere Sportler durch diese Kleinstaatenspiele überhaupt die Möglichkeit erhalten, sich mit Nationen zu messen, die ähnliche Voraussetzungen besitzen. Mit 55 Athleten und Athletinnen war Liechtenstein mit einer grösseren Delegation denn je zuvor zu einem internationalen Sportanlass gereist. Aber auch so stellten wir noch unter den Kleinen das kleinste Team. Von einer zu grossen Beschickung, wie da und dort in Liechtenstein zu hören war, kann also bestimmt keine Rede sein. Dennoch wird man sich für die Zukunft darüber Gedanken machen müssen, ob nicht ein übergeordnetes Gremium, und nicht die Fachverbände, für die Limiten verantwortlich sein sollten.

### Volleball-Bronze; die Überraschung

Als die Überraschung aus Liechtensteiner Sicht darf der Triumph unseres Herren-Volleballteams bezeichnet werden. Die Mannschaft von Coach Peter Wachter wuchs in Zypern förmlich über sich hinaus und erkämpfte sich eine unerwartete Bronzemedaille. Im Spiel um Platz 3 liessen die Liechtensteiner dem Team von Monaco nicht den Hauch einer Chance. Mit dem Erfolg der Radfahrer in der Teamwertung, gelang den Liechtensteiner bereits am Freitag eine Mannschaftsmedaille. Für die Hälfte der liechtensteinischen Medaillen verantwortlich zeichneten wie in Monaco die Leichtathleten/innen. Die drei Gold-, eine Silber- und drei Bronzemedailles dürfen sich

wirklich sehen lassen. Stolz auch die Bilanz für unsere Judokas, die ihre vier Medaillen von Monaco ebenfalls bestätigen konnten. Diese Erfolge werden dadurch aufgewertet, wenn man die Tatsache in Betracht zieht, dass das Niveau der Spiele gestiegen ist. Auch all unseren Sportlern, die keine Medaille erreichten, aber zum Teil ausgezeichnete Bestleistungen erzielten, darf an dieser Stelle ein dickes Pauschallob ausgesprochen werden.

Kurzum: Das «Abenteuer Zypern 1989» hat sich in fast allen Belangen gelohnt. Es war ein tolles Spektakel mit einem für Liechtenstein unerwartet grossen Erfolg!

## Vermittler und Steuerkommission

(G.M.) – Am Wochenende waren in allen Gemeinden die Vermittler und deren Stellvertreter zu bestellen. Mit Ausnahme der Gemeinde Ruggell, die einen anderen Turnus hat, wurden auch die Gemeindesteuerkommissionen für eine neue Amtsperiode gewählt. Die Stimmbeteiligung war durchwegs niedrig, was nicht zuletzt auf die mancherorts fehlende Auswahlmöglichkeit zurückzuführen ist.

Bei der Wahl der Vermittler und deren Stellvertreter gab es kaum Überraschungen. Die FBP stellt für die nächsten drei Jahre den Vermittler in den Gemeinden Eschen, Schaan, Planken, Mauren, Gamprin, Schellenberg und Vaduz, während sich die Kandidaten der VU in den Gemeinden Triesenberg, Balzers, Triesen und Ruggell durchsetzen.

Ferner konnte sich die FBP mit ihren Kandidaten für das Stellvertreteramt der Vermittler in den Gemeinden Ruggell, Balzers, Gamprin, Planken, Vaduz und Schellenberg behaupten. Die VU stellt die stellvertretenden Vermittler in den Gemeinden Triesen, Triesenberg, Mauren, Schaan und Eschen.

In der Gemeinde Triesenberg hatten sich die Wählerinnen und Wähler auch in einer Meinungsumfrage zur Einführung eines Gemeinwerktag zu entscheiden. Das Ergebnis fiel allerdings knapp aus: 180 befragten einen solchen Tag zugunsten der Allgemeinheit, 183 lehnten diesen Vorschlag ab.

Ausführliche Resultate auf der Seite 3 der heutigen Ausgabe.

### Medaillen-Verteilung:

## Fünfter Rang für Liechtenstein

	G	S	B
1. Zypern	26	25	28
2. Island	21	20	9
3. Luxemburg	12	16	18
4. Monaco	5	7	9
5. Liechtenstein	5	2	7
6. Andorra	3	1	4
7. San Marino	2	4	2
8. Malta	1	1	3

## Erstkommunion für Vaduzer Kinder

Dreifaltigkeitssonntag als «Weisser Sonntag» für Vaduz

Während die meisten Gemeinden unseres Landes den Tag der Erstkommunion am Weissen Sonntag feiern, ist in Vaduz die Erstkommunion auf den Dreifaltigkeitssonntag verlegt worden. Am gestrigen Sonntag gingen in der Vaduzer Pfarrkirche die Kinder erstmals zum Altar des Herrn.

Seit rund 20 Jahren findet die Erstkommunion-Feier in Vaduz jeweils im Mai, am Dreifaltigkeitssonntag, statt. Es wa-

ren vor allem praktische Gründe, die für eine Verlegung vom Weissen Sonntag auf den Dreifaltigkeitssonntag sprachen. Die Kinder können, weil im Mai der normale Schulbetrieb stattfindet, besser im Unterricht auf ihren Freudentag und den Empfang der Ersten Heiligen Kommunion vorbereitet werden. Ausserdem befindet sich der Dreifaltigkeitssonntag in der Nähe des Festes Fronleichnam, einem der höchsten Feiertage der Katholiken.



## Wetterglück für Schaaner Jahrmarkt

Grosser Besucherandrang beim fröhlichen Marktreiben

Die Schaaner wurden (fast) jedes Jahr vom Wettergott begünstigt, wenn sie ihren Jahrmarkt in der zweiten Hälfte des Wonnemonats durchführen. Auch an diesem Wochenende konnten sich die Veranstalter nicht über mangelnden Zuspruch beklagen, denn das schöne Wetter verleitete Tausende zu einem Bummel durch das Marktreiben.

Bereits am frühen Samstag vormittag, als ein Teil der Marktstände erst aufge-

baut und die Würste sowie andere der traditionellen Marktangebote erst gerichtet wurden, strömten bei warmer Witterung schon viel Volk durch die Hauptstrasse, beguckte die Auslagen und entschloss sich – unterstützt von den tüchtigen Marktfahrern – zum Kauf. Das Wetterglück hielt bis zum Sonntagabend an, so dass sowohl die jahrmaktfreudige Bevölkerung aus nah und fern sowie die illustre Schar der Geschäftsfreudigen auf ihre Rechnung kam.



## Israelis beenden Ausgangssperre

Gaza (spk/dpa) Die israelischen Militärbehörden haben am Sonntag die vor knapp einer Woche verhängte Ausgangssperre im Gaza-Streifen beendet. Die Reise- und Arbeitsbeschränkungen für die dort lebenden 650 000 Araber wurden aufgehoben. Unmittelbar danach rief die «Vereinigte Nationale Führung» des Palästinenserufstands zu einem neuen Generalstreik auf.

In ihrem 40. Flugblatt seit Beginn der Intifada vor mehr als 17 Monaten lehnte die Intifada-Führung die jüngsten israelischen Friedensvorschläge für die besetzten Gebiete ab und forderte zu mehr Gewalt gegen die Besatzungsmacht auf.

## UdSSR weist britische Diplomaten aus

Moskau/London (AP) Die Sowjetunion hat nach Angaben der britischen Botschaft in Moskau vom Sonntag acht Diplomaten und drei Journalisten aus Grossbritannien zu unerwünschten Personen erklärt. Der britische Botschafter Sir Rodric Braithwaite sagte auf einer hastig einberufenen Pressekonferenz in Moskau, die Sowjetunion habe damit Gleiches mit Gleichem vergolten.

In London teilte am Sonntag ein Sprecher des Aussenministeriums mit, dem sowjetischen Botschafter Leonid Samjatin sei am Samstag mitgeteilt worden, dass acht Diplomaten und drei Journalisten seines Landes an «mit ihrem Status unvereinbaren Aktivitäten» teilgenommen hätten und deshalb Grossbritannien innerhalb von 14 Tagen zu verlassen hätten. Diese Formulierung ist eine diplomatische Umschreibung für einen Spionagevorwurf. Der Sprecher bedauerte, dass seine Regierung die Ausweisung in einer Phase habe verfügen müssen, in der die britisch-sowjetischen Beziehungen besser als in der Vergangenheit seien.